

Stadt Löwenstein

Löwenstein, am 18. November 1287 von König Rudolf von Habsburg zur Stadt erhoben, hat seinen Namen vermutlich von den Kelten um 400–200 v. Chr. erhalten. Diese „Bergecke“ (keltisch = „luib“) war also schon zur damaligen Zeit besiedelt. Der Löwe im Wappen wurde von den reichen Grafen von Calw übernommen, die Löwenstein um 1100 in Besitz hatten. Die weiß-blauen Wecken im oberen Teil des Wappens sind bayrischen Ursprungs. Friedrich der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz und dessen Sohn, Ludwig I. Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Bayern, Herr zu Scharfeneck und Graf zu Löwenstein, haben diese Farben eingebracht. Letztgenannter hat die Grafschaft Löwenstein und damit diesen Titel erb- und eigentümlich von den damaligen Löwensteiner Grafen am Neujahrstag anno 1441 käuflich erworben. Aus diesem Adelsgeschlecht entstammen die ersten Vorfahren einer langen Ahnenreihe des Löwensteiner Fürstenhauses, das sich bis zur heutigen Zeit erhalten hat. Die Fürsten „Löwenstein – Wertheim – Freudenberg“ residieren heute im Stammschloss Kreuzwertheim am Main. Älteste Zeugen der Vergangenheit sind die Reste der Burg Löwenstein. Unmittelbar über Löwenstein erheben sich die Ruinen einer einst mächtigen, weitläufigen Burganlage, die etwa 3.500 qm umfasst. Hier residierten im hohen und späten Mittelalter drei Dynastengeschlechter der Grafen von Löwenstein: Die Calwer Löwensteiner, die Habsburger Löwensteiner und die Kurpfälzer Löwensteiner (Wittelsbacher). Die Geschichte der Herrschaft der Burg geht ins 11. Jh. (etwa 1080/1090) zurück. Damals wurden die Grafen von Calw mit diesem Gebiet vom König belehnt. Später gab das Calwer Wappentier, der Löwe, den Namen für die Burg und das Städtchen. Im Jahre 1133 wird die Burg wegen Erbschaftsstreitigkeiten weitgehend zerstört. In der zweiten Hälfte des 12. Jh. erfolgt der Wiederaufbau. Kurz nach der „Calwer Zeit“ erwirbt König Rudolf von Habsburg die Grafschaft und verwandelt diese in ein Reichslehen und setzt 1281 seinen Sohn Albrecht von Schenkenberg als Grafen von Löwenstein ein. Im Jahre 1441 ging die Grafschaft Löwenstein in den Besitz der Kurpfalz über. Während der Herrschaft der Kurpfälzer Fürsten erfolgte der Endausbau der Burg im Sinne einer Frühfestung. Die Auseinandersetzungen zwischen den Kurpfälzern und dem Hause Württemberg dauern währenddessen an. Die Burg samt Stadt wird 1504 durch Herzog Ulrich von Württemberg erobert. Beinahe 500 Jahre nach Entstehung kommt das Ende der Burg. Dem damaligen Zeitgeschmack folgend, wurden ab dem Jahre 1570 große Teile des Mauerwerks der Burg zum Bau eines Schlosses verwendet. 14 Jahre später erfolgte der Umzug der Herrschaft nach Wertheim. Es entfiel somit ihre Zweckbestimmung. Die dadurch entstandene Burgruine wurde von der Stadt in den Jahren 1968 bis 1972 mit den ansehnlichen Mauerresten (Torhaus und Turm) einer gründlichen Renovierung unterzogen. Die Burganlage ging 1968/1969 in das Eigentum der Stadt Löwenstein über.